

„Business Analytics“ macht fit für Industrie 4.0

Foto: Eberhardt/Kiz



SAPS-Studierende lernen oft am Bildschirm

Das seit dreieinhalb Jahre erfolgreiche Weiterbildungsprojekt „Modular zum Master – Mod: Master“ der Universität Ulm wird für weitere zweieinhalb Jahre gefördert: Die School of Advanced Professional Studies (SAPS, Zentrum für berufsbegleitende universitäre Weiterbildung) der Uni Ulm erhielt den Förderbescheid des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von rund einer Million Euro. Damit können die Projektarbeiten fortgesetzt werden.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Modulen für den neuen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Business Analytics“ der Universität. Ziel des Studiengangs ist es, Studierende auf den souveränen Umgang mit „Big Data“ im Unternehmenskontext vorzubereiten. Dazu werden passgenaue Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik und Wirtschaftswissenschaften vermittelt.

Professor Mischa Seiter, der künftige Leiter des neuen Studiengangs, betont: „Business Analytics wird Experten im Umgang mit dem Phänomen Industrie 4.0 hervorbringen – sozusagen den ‚Wirtschaftsingenieur von Morgen!‘ Künftig soll nicht mehr das Werkstück im Mittelpunkt stehen, sondern dessen digitales Abbild und dafür werden neuartige Instrumente zur Unternehmenssteuerung benötigt.“ Für den Master „Business Analytics“ werden dafür nun Module aus der Mathematik und der Informatik entwickelt und erprobt. „Im Studiengang ‚Business Analytics‘ werden wir auch auf Lerninhalte des berufsbegleitenden Masterstudiengangs ‚Inno-

vations- und Wissenschaftsmanagement‘ zurückgreifen, den wir in der ersten Phase unseres Projekts aufgebaut haben und ab dem laufenden Sommersemester gebührenpflichtig anbieten. Somit bündeln wir hier unsere Kräfte“, erläutert Professor Hermann Schumacher, wissenschaftlicher Leiter der SAPS und verantwortlich für die erfolgreiche Antragstellung. Die einzelnen Module könnten auch als Zertifikatskurse belegt und abgeschlossen werden. Künftig seien auch Abschlüsse nach dem Schweizer Weiterbildungsmodell wie ein „Certificate of Advanced Studies“ oder ein „Diploma of Advanced Studies“ angedacht.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Vorhabens ist die Durchführung von Statusseminaren und weiteren Veranstaltungen für die beiden bereits laufenden Studiengänge „Sensorsystemtechnik“ sowie „Innovations- und Wissenschaftsmanagement“, um Weiterbildungsinteressen von Unternehmen der Region auszuloten.

Außerdem vorgesehen ist die Etablierung eines bundesweiten Netzwerks der im BMBF-Programm „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ geförderten Projekte, bei dem die SAPS die Federführung für den süddeutschen Raum übernehmen wird. Regionale Expertennetzwerke sollen den Erfahrungsaustausch in allen für die Projekte relevanten Themengebieten sicherstellen. Dazu gehört zum Beispiel die für berufstätige Studierende wichtige Frage, wie beruflich erworbene Kompetenzen für das Studium anerkannt werden können. ■ **Dr. Gabriele Gröger**